

VIA REGIA+plus

- Erreichbarkeit verbessern!
- Städte und Metropolregionen als „Motoren“ der Entwicklung stärken!
- Potenziale für Tourismus nutzen!



Kontakt

Stadt Wrocław
Büro für Stadtentwicklung
ul. Świdnicka 53, PL 50-030 Wrocław
Jan Roga, Łukasz Górzyński
Tel.: +48 71 7778661
E-Mail: jan.roga@um.wroc.pl

Sächsisches Staatsministerium des Innern
Referat 45 Europäische Raumordnung, Fachplanung

Wilhelm-Buck-Straße 2, D-01097 Dresden
Dr. Fritz Schnabel, Andreas Kühl
Tel.: +49 351 564-3456
E-Mail: fachplanung-eu@smi.sachsen.de



Impressum
Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium des Innern
Referat 45 Europäische Raumordnung, Fachplanung
verantwortlich: Dr. Fritz Schnabel
Projektlaufzeit: 10/2008 - 09/2011
Konzept: INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner,
Darmstadt/Potsdam, www.iu-info.de, mail@iu-info.de
Gestaltung: MEDIENGESTALTUNG Dittmar Apel, Darmstadt, www.apel-medien.de
Fotos: Titel: DB AG / Weisflog; innen, von links nach rechts: Tourismus Gesellschaft Erfurt /
Neumann; Stadt Leipzig; Berlin Partner / FTB-Werbefotografie; Region Dresden, Urząd Miasta
Wrocławia; Urząd Miasta Opola; Archiwum Urzędu Miejskiego w Gliwicach / Witwicki; Urząd
Miasta Katowic; Archiwum Urzędu Miasta Krakowa; Mesto Košice; IU / Reents
This project is implemented through the CENTRAL EUROPE
Programme co-financed by the ERDF

VIA REGIA+plus

Nachhaltige Mobilität und regionale Kooperation entlang des Paneuropäischen Verkehrskorridors III



Ein dynamischer Wachstumsraum in Europa

Die Via Regia, der Verkehrskorridor entlang der historischen Handelsroute von Paris nach Kiew, erschließt zwischen Erfurt, Dresden, Berlin, Breslau, Krakau und Lemberg einen wichtigen europäischen Wirtschaftsraum. Um das hohe Wachstumspotenzial zu nutzen sind allerdings funktionierende Infrastrukturen ebenso nötig wie gemeinsame Strategien.

Hier setzt Via Regia Plus an, ein gemeinsames Projekt von vierzehn Städten und Regionen aus Polen, Deutschland, der Slowakei und der Ukraine. In mehr als 40 lokalen, regionalen und transnationalen Studien suchen die Partner nach Wegen, die Region durch mehr Zusammenarbeit langfristig und nachhaltig zu stärken.



Ein gemeinsamer Weg

Via Regia Plus setzt die Kooperation fort, die mit dem Projekt European Development Corridor III Via Regia (2005-2008) begonnen wurde. Das Ergebnis dieser ersten Phase war eine gemeinsame Strategie der Raum-

entwicklung, die die wesentlichen Prioritäten und Potenziale der grenzüberschreitenden Entwicklung aufzeigt und zusammenfasst.

Die Partner von Via Regia Plus arbeiten aktiv an der Umsetzung dieser Strategie. Sie wollen den territorialen Zusammenhalt in der erweiterten Europäischen Union stärken und die Beziehungen zu den östlichen Nachbarn der EU mitgestalten. Durch die Vernetzung von Städten und Stadtregionen, den Ausbau der transeuropäischen Netze und die Nutzung des Natur- und Kulturerbes ergeben sich dabei vielfältige Ansatzpunkte.

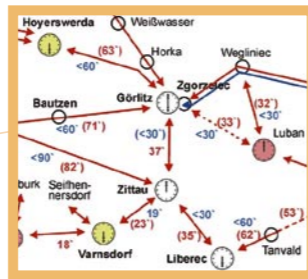


Bessere Verbindungen

Durch die jahrzehntelange Teilung Europas weisen insbesondere die Bahnverbindungen im Via Regia-Korridor Defizite auf: Die Infrastrukturen sind veraltet, die technischen Systeme untereinander nicht immer kompatibel. Eine bessere Anbindung der Städte und Regionen ist jedoch entscheidend für die weitere wirtschaftliche und touristische Entwicklung.

Die Partner von Via Regia Plus werben für einen durchgehenden Ausbau der Bahn mit mindestens 160 km/h, einschließlich einer lückenlosen Elektrifizierung. Dies würde beispielsweise die Reisezeit von Berlin nach Breslau von heute deutlich über fünf auf knapp drei Stunden verkürzen und die Schiene im Vergleich zur Straße wettbewerbsfähig machen. Wichtige Schritte auf

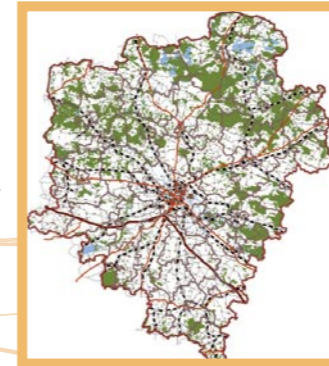
diesem Weg sind die Einführung von Direktverbindungen mit modernen Fahrzeugen und zielgenauen Tarifen und die bessere Vernetzung der Angebote insbesondere in den Grenzräumen.



Engere regionale Zusammenarbeit

Städte und ihr Umland müssen sich eng abstimmen, um den gemeinsamen Herausforderungen gerecht zu werden. Dies gilt für die Förderung umweltfreundlicher Verkehrssysteme ebenso wie für die flächensparende Entwicklung von Wohn- und Gewerbeansiedlungen. Die Erkenntnis, mit ähnlichen Problemen zu kämpfen und das „voneinander lernen“ unterstützen die Zusammenarbeit der Städte und Regionen entlang der Via Regia.

Dies gilt in gleicher Weise für den Austausch über Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit dem demografischen Wandel und der Abwanderung von Fachkräften in Richtung Westen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der vollständigen Öffnung der europäischen Arbeitsmärkte sind innovative Konzepte gefordert, die die Wettbewerbsfähigkeit der Städte und Regionen stärken.



Attraktive touristische Ziele

Erfurt, Weimar, Potsdam, Berlin, Dresden, Breslau, Krakau und Lemberg: Die Via Regia-Städte sind touristisch sehr attraktiv. Auch landschaftlich hat der Korridor viel zu bieten – weitaus mehr als die bekannten Ziele wie Spreewald, Sächsische Schweiz und das Slowakische Paradies, ein Nationalpark mit vielen Höhlen und Schluchten.

Ziel ist, den Gesamttraum als Reiseregion zu etablieren, für Radfahrer und Wanderer ebenso wie für Wassersportler und Abenteuerlustige. Dafür werden zielgruppengerechte Marketingmaßnahmen entwickelt. Eine davon ist das Via Mobil, der „rollende Botschafter“ für die 3. Sächsischen Landesausstellung 2011 in Görlitz. Hier wird auch über die Ideen und Projekte von Via Regia Plus informiert und gezeigt, wie schön und spannend diese Region im Herzen Europas ist.



Mehr Informationen unter www.landesausstellung-viaregia.museum

Erfurt

Halle/Leipzig

Berlin

Dresden

Wrocław

Opole

Gliwice

Katowice

Kraków

Košice

Lviv

